



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/4%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 4. April 1885.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Auszüge aus Konsularberichten. — Die englischen Kronjuwelen. — Die englische Kupferindustrie (Schluss). — Ueber Ankergehäusen und deren Hebestifte (Fortsetzung). — Geschichtliche Notizen über die Uhrmacherkunst und Astronomie. — Die Elastizität der Metalle. — Deutsche Reichs-Patente. Postwesen. — Verschiedenes. — Amtliche Bekanntmachungen. — Anzeigen.

Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.

Todes-Anzeige.

Wiederm bringen wir unserem Leserkreis eine Trauerbotschaft aus der Heimstätte unserer Kunst.

Am 29. März früh 1/2 6 Uhr verschied sanft nach langen, schweren Leiden der verdienstvolle Direktor der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte

Georg Heinrich Lindemann.

Der Entschlafene, dessen Kenntnisse als Praktiker und Theoretiker hoch geschätzt wurden, ist am 2. Mai 1821 in Hamburg geboren, woselbst er auch seine Ausbildung erhielt, er lebte eine lange Reihe von Jahren als Uhrenfabrikant in der Schweiz, von wo aus er vor 7 Jahren von dem Begründer der Uhrmacherschule, von dem unvergesslichen Moritz Grossmann, nach Glashütte berufen wurde. Sein Grab befindet sich dicht neben dem unseres grossen Meisters.

Möge ihm die Erde leicht sein!

Auszüge aus Konsularberichten.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Industrie in Chicago. Im Staate Illinois befinden sich allein vier Uhrenfabriken, welche ein Kapital von mindestens fünf Millionen Frank besitzen. Diese Fabriken beschäftigen 998 Männer und 571 Frauen mit einem mittleren Verdienste von 1,90 Mk. pro Tag.

Augenblicklich verdienen die Uhrmacher, Goldarbeiter und Elektriker 60—72 Mk. pro Woche; Goldschläger, Vergolder und Gehäusemacher 48—60 Mk.

Der Arbeitstag beträgt 10 Stunden, doch wollen ihn die Vereine auf 8 Stunden verringern.

Ueberall wo es möglich ist, wird nach Stück gearbeitet, die Fabriken bezahlen nur dann im Tagelohn, wenn es unmöglich ist, nach einem anderen Systeme zu lohnen. Sehr oft wird folgendes Verfahren eingeschlagen: Ein Arbeiter erhält für Lieferung einer bestimmten Stückzahl Arbeiten, z. B. für gehobelte, polirte, gefaltete Platten eine nach Uebereinkunft fest-

gestellte Summe. Dieser Arbeiter sucht sich sodann Mitarbeiter, welche er je nach Gutdünken nach Tagelohn oder Stück bezahlt; bei diesem Verfahren kann der Vorarbeiter oft ganz beträchtlichen Gewinn erzielen. Ein unter solchen Verhältnissen in der Elginfabrik arbeitender Franzose konnte bis 280 Mk. pro Woche verdienen.

Die amerikanischen Fabrikanten verfolgen mit grosser Aufmerksamkeit die Bewegungen des Marktes. Ueberschreitet die Produktion den Bedarf, so wird eine Beschränkung sofort angeordnet und jede der Fabriken, welche meist untereinander im Verbands sind, verringert ihre Produktionskraft in den vorgeschriebenen Maassen. So haben beispielsweise die Branntweimbrennereien in der verflorenen Kampagne nur in sehr beschränkter Weise gearbeitet, blos um die in den drei Vorjahren aufgestapelten Vorräthe absetzen zu können. Aehnliche Verhältnisse traten in der Papier- und Eisendrahtfabrikation ein, letztere feiert schon vom 1. Juli 1884 ab bis auf weiteres.

Ebensogut als die Fabrikherren ihre Arbeiten einstellen, thun dies auch die Arbeiter, wenn sie glauben mit Rücksicht